

"Baukostendaten": genauere Kostenberechnungen in frühen Projektphasen

Autor(en): **Wright, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-75905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Baukostendaten»

Genauere Kostenberechnungen in frühen Projektphasen

Von Martin Wright, Zürich

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB trägt dazu bei, ein lange bekanntes Problem der Baukostenplanung besser zu lösen: die Erstellung genauer Kostenschätzungen und Kostenberechnungen in frühen Projektphasen. Dafür hat sie Mitte Juli ein neues Arbeitsmittel veröffentlicht: die «Baukostendaten '85».

Dieses neue Jahrbuch erscheint als Ergänzung zur «Baukostenanalyse BKA». Es enthält in zwei Bänden eine für die Schweiz einzigartige Sammlung von Kostendaten: Gebäudekosten/m², Baukostenindizes, Tabellen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie Kostenkennwerte nach den Elementen der «Baukostenanalyse BKA» (z.B. Aussenwände, Decken usw.). Diese Kennwerte sind mit dem «Baukostenplan BKP», dem «Normpositionen-Katalog NPK» und dem «Bauhandbuch» verknüpft. Sie sind zudem auch auf Datenträgern für die EDV erhältlich und können somit auch auf dem Computer verarbeitet werden.

Neben neuen Möglichkeiten für die Kostenplanung wird eine nach Elementen aufgebaute Datenbasis als prädestinierte Schnittstelle für den Anschluss zwischen CADD (Computer Aided Design and Drafting) und der Projektadministration zur Verfügung gestellt.

punkten (z.B. Aussenwand, Dach, Decke, Heizung).

Solche Kennwerte können auf zwei Arten ermittelt werden:

- durch Auswertung von Werkverträgen und Abrechnungen,
- durch Aufbau der einzelnen Elemente aus den zugehörigen Leistungspositionen, deren Mengen und Einheitspreise.

Die Auswertung von Abrechnungen und Werkverträgen ist aufwendig, und eine repräsentative Sammlung von Daten kann nur über eine längere Zeitdauer aufgebaut werden. Die Möglichkeit einer zentralen Sammlung von solchen Auswertungen wird zur Zeit von interessierten Kreisen geprüft.

Der Aufbau von Kennwerten für die einzelnen Elemente ist zwar ebenfalls

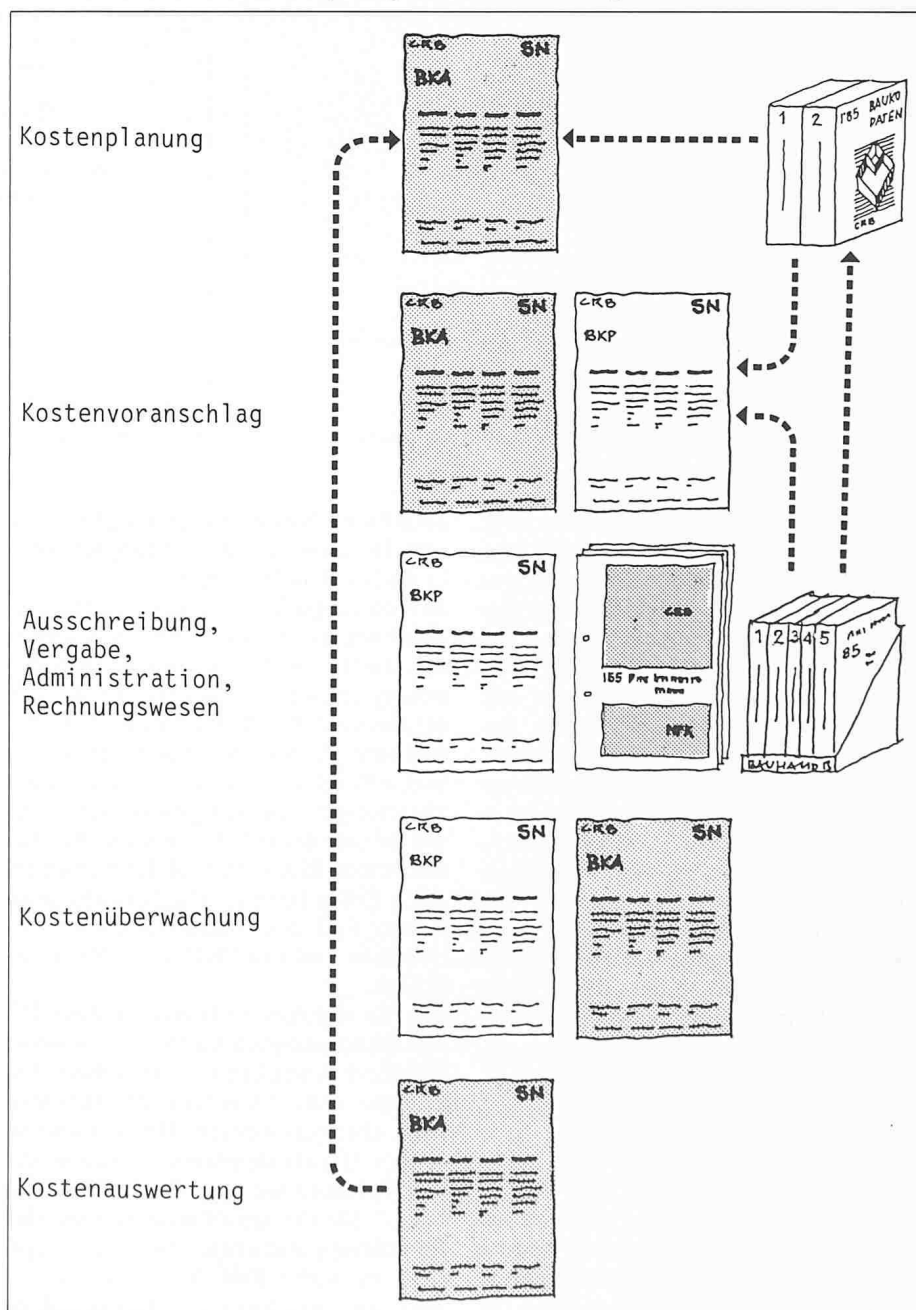
Kostenberechnung nach Elementen

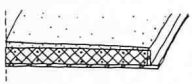
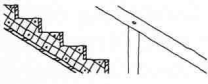
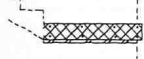
Hauptbestandteil der neuen «Baukostendaten» [1] sind die Kennwerte nach Berechnungselementen. Diese basieren auf der Methode einer Baukostenplanung nach der «Baukostenanalyse BKA» [2]: Die Baukosten werden nach einzelnen Elementen ermittelt und im Baukastenprinzip zusammengestellt. Dadurch sind die Baukosten transparenter, Fehlerquellen werden reduziert. Kostenberechnungen werden genauer als mit den bisherigen Methoden. Sie können damit auch bereits in frühen Projektphasen erstellt werden. Zu einem Zeitpunkt also, wo die Investitionsentscheidungen noch besser beeinflusst werden können. Solche Kostenberechnungen bilden (bisher fehlende) Entscheidungsgrundlagen in der wichtigen Phase zwischen der ersten, groben Kubikmeterschätzung und dem viel späteren detaillierten Kostenvoranschlag.

Sowohl «Baukostendaten» wie auch die «Baukostenanalyse BKA» sind mit den bisherigen CRB-Arbeitsgrundlagen «Baukostenplan BKP» [3], «Normpositionen-Katalog NPK» [4] und «Bauhandbuch» [5] verbunden. Sie bilden mit diesen zusammen ein durchgehendes System von der Baukostenplanung bis zur Abrechnung und Auswertung (siehe Bild 1).

Die «Baukostenanalyse BKA» wurde bereits im Schweizer Ingenieur und Architekt 102 (1984), Heft 39 dargestellt [6]. Sie ist eine Standardgliederung für die Auswertung der Kosten von Hochbauten und dient als Grundlage zur Bildung von Kennzahlen nach Elementen. Kennwerte nach der Baukostenanalyse beziehen sich jeweils auf ganze Bauwerksteile nach funktionalen Gesichts-

Bild 1. Arbeitsmittel von der Kostenplanung bis zur Kostenauswertung



Balkonplatte in Beton		103	Balkonplatte in Beton.
Ausragend, Beton d=18 cm		.01	Ausragend, von Decke getrennt. Beton PC kg/m ³ 300. Schalungstyp 3-1. Dicke cm 18. Armierungsstahl III, kg/m ² 8. Mit Zementmörtelüberzug.
			... m ² 248.90
Uebrigere Balkonplatten		.51	01 Typ
			02 Beton PC kg/m ³
			03 Schalungstyp
			04 Dicke cm
			05 Armierungsstahl
			06 Weiteres
			... m ²
		.52	
		bis	
		.99	wie .51
Stahlbetontreppe		104	Stahlbetontreppe.
Treppen werden horizontal gemessen.			
Gerade, Beton PC 300, Arm. 70 kg		.01	Gerade, Beton PC kg/m ³ 300. Laufplattendicke cm 10. Untersichtsschalung Typ 2. Armierungsstahl III, kg/m ² 18. Provisorischer Handlauf.
			... m ² 253.10
Uebrigere Treppen		.51	01 Form
			02 Laufplattendicke cm
			03 Beton PC kg/m ³
			04 Untersichtsschalung Typ
			05 Armierungsstahl
			06 Weiteres
			... m ²
		.52	
		bis	
		.99	wie .51
Zwischenpodest in Stahlbeton		105	Zwischenpodest in Stahlbeton.
Beton PC 300, Schalung 2,18 cm		.01	Beton PC kg/m ³ 300. Plattendicke cm 18. Untersichtsschalung Typ 2. Armierungsstahl III, kg/m ² 12.
			... m ² 133.25
Uebrigere Zwischenpodeste		.51	01 Beton PC kg/m ³
			02 Plattendicke cm
			03 Untersichtsschalung Typ
			04 Armierungsstahl
			05 Weiteres
			... m ²
		.52	
		bis	
		.99	wie .51

BAUKOSTENDATEN 1985 Band 1
E1 Rohbau Gebäude oberhalb Bodenplatte: Decken
Abschnitt Ortbetonkonstruktionen

Bild 2. Seite aus «Baukostendaten» Band 1, Berechnungselemente

mit viel Arbeit verbunden, bietet aber den Vorteil, dass eine Sammlung von Kennwerten für viele Ausführungsvarianten kurzfristig aufgestellt werden kann. Um die Anwenderkreise von der aufwendigen Aufstellung eigener aufgebauter Kennwerte zu entlasten, hat das CRB eine Datenbasis von sog. Berechnungselementen aufgestellt und, zusammen mit Daten über Gebäudekosten/m³, Baukostenindizes und Rentenbarwerttabellen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen, als neues Jahrbuch «Baukostendaten» herausgegeben. Die Firma Tillyard AG, Zürich, hat dem CRB eine bestehende Datenbasis zur Verfügung gestellt, so dass das Projekt innerhalb eines Jahres realisiert werden konnte.

Die Funktion der Berechnungselemente

Die in «Baukostendaten» enthaltenen Berechnungselemente sind eine weitere Unterteilung der «Baukostenanalyse BKA» und bilden eine Grundlage für

detaillierte Kostenberechnungen. Typische Beispiele der Berechnungselemente sind in Bild 2 dargestellt.

Berechnungselemente sind Teile eines Bauobjektes, die während der Planung mit relativ wenig Aufwand mengenmässig erfassbar sind (z.B. m² Wände, m² Decken). Ihr Aufbau kann sich über mehrere Arbeitsgattungen erstrecken und erfolgt anhand der dem Element zugehörigen Leistungspositionen, deren Mengenanteil pro Einheit des betreffenden Elements und der dazugehörigen Einheitspreise. Die Leistungspositionen sind dem «Bauhandbuch» entnommen und mit BKP und NPK koordiniert.

Für die «Baukostendaten» hat das CRB die Berechnungselemente für typische, bewährte Ausführungen aufgebaut. Sie können vom Anwender projektspezifisch erweitert werden. Die Kennwerte in den «Baukostendaten» beruhen auf den Richtpreisen aus dem «Bauhandbuch». Da der detaillierte Aufbau der Berechnungselemente ebenfalls dargestellt ist (siehe Bild 3), können sie gezielt an verschiedene Projektausführungen,

an lokale Verhältnisse und an die Marktlage angepasst werden.

Kostenberechnung nach Berechnungselementen

Kostenberechnungen können mit den Berechnungselementen der «Baukostendaten» bereits in frühen Projektphasen so erstellt werden, dass sie eine übersichtliche, transparente Darstellung der Kosten ermöglichen. Das ist die Voraussetzung für eine wirkungsvolle Kostenplanung und -steuerung.

Die Texte zu den Berechnungselementen entsprechen der Systematik des vom CRB herausgegebenen «Normpositionen-Katalogs NPK». Dies ermöglicht die Erarbeitung und Darstellung von Kostenberechnungen nach dem gleichen Verfahren, wie es für die Devisierung nach NPK angewendet wird, wenn auch auf weniger detaillierte Weise. Diese Arbeit kann sowohl manuell als auch über EDV erfolgen.

Berechnungselement:					
E1	104	Stahlbetontreppe			
	.01	Gerade, Beton PC 300, Arm. 70 kg	per m ²	253.10	
Aufbau des Berechnungselementes:					
211	Bauseisterarbeiten				
211.5	Beton- und Stahlbetonarbeiten				
100	Beton				
210	Beton für Treppen				
211	Gerade Treppen mit Stufen				
	.99	PC 300 kg/m ³ , d = 18 cm	m ³	0.200	280.00 56.00
400	Schalung				
510	Treppenschalung				
511	Untersicht gerade Treppen				
	.99	Typ 2	m ²	1	85.00 85.00
513	Randschalung gerade Treppen				
	.99	Typ 2	m ²	0.200	84.00 16.80
515	Stirnschalung bei Stufen				
	.99	Typ 2	m ²	0.400	80.00 32.00
700	Armierung				
704	Arm. Stahl III einf. bearbeitet				
	.02	8 mm	kg	2.500	2.40 6.00
	.04	12 mm	kg	11.400	1.80 20.50
211.6	Maurerarbeiten				
800	Prov. Abschlüsse und Abdeck.				
809	Treppengeländer				
	.01	Aus Holz	m	1.150	32.00 36.80
Berechnungselement total					253.10

BAUKOSTENDATEN 1985 Band 2
E1 Rohbau Gebäude oberhalb Bodenplatte: Decken
104.01 Stahlbetontreppe: Gerade, Beton PC 300, Arm. 70 kg

Bild 3. Seite aus «Baukostendaten» Band 2, Aufbau eines Berechnungselementes

Bauvorhaben Covrage Opera		Büroneubau Musterstrasse, Bern		Seite Page Pagina	
Arbeitsgattung Genre de travail Genere dell'opera		BKA E: Rohbau Gebäude oberhalb Bodenplatte (Anteil BKP 20...22)		12	
Pos. Art. Pos.	Beschreibung der Arbeit Description des travaux Descrizione dell'opera	Pos. L. Localis. Ubicaz.	Einheit Unità Quantità	Einheitspreis Prix unitaire Prezzo unitario	Totalbetrag Prix total Prezzo totale
E2	Dach				
100	Ortbetonkonstruktionen				
101	Dachplatte in Stahlbeton.				
.10	Beton PC kg/m ³ 300. Schalungstyp 1.				
.13	Dicke cm 25. Armierungsstahl III, kg/m ² 20.	m ²	546	126.-	68'796
500	Flachdachbeläge				
501	Bituminöse Dachhaut.				
.10	Gefällsbeton PC kg/m ³ 300. Trennlage, Dampfsperre V60. Wärmedämmung Korkplatten, pressgestossen mm 2x50. Dachhaut dreilagig F3-J2-V60.				
.11	Nichtbegehbar, Schutzschicht Rundkies mm 50.	m ²	426	142.-	60'492
.12	Begehbar, mit Zementplatten.	m ²	120	185.-	22'200
503	Dachrandabschluss.				
.01	Dachrand aus Beton. Winkelblech Abw. mm 330. Brüstungsabdeckung in Winkel- blech eingehängt, Abw. mm 330. Alles in Kupfer, Dicke mm 0,55. Inkl. Gehrungen und Dilatatio- nen.	m	111	210.-	23'310
505	Regen-Abwassereinfälle.				
.01	Mit Trichter und Tablett, inkl. Befestigung. Rund, DN mm 100. Mit Kiesring und Laubkorb. Unterlage F3, Wärmedämmung und Dampfsperre.	St	3	360.-	1'080
***	Rundung				122
	Total Element E2	m ²	546	Fr.	176'000

Bild 4. Auszug aus einer Kostenberechnung nach Berechnungselementen

Bild 4 zeigt einen Auszug aus einer solchen Kostenberechnung. Hier sind alle Kosten für das Element E2 Dach auf einer Seite übersichtlich dargestellt, und zwar unabhängig von den Arbeitsgattungen.

Die Erfahrung zeigt, dass im Normalfall rund 80% der Kosten eines Bauobjektes in nur etwa 20% der Positionen einer Kostenermittlung enthalten sind (sog. 20/80-Regel). Bei der Kostenberechnung gilt es, vor allem diese 80% der Kosten genau zu rechnen. Anhand der Berechnungselemente und Kennwerte aus den «Baukostendaten» kann die Gewichtung der einzelnen Positionen rasch festgestellt werden. Anschliessend können die Mengen, die Richtpreise und der detaillierte Aufbau der wichtigen 20% der Berechnungselemente untersucht und an die vorgesehenen, projektspezifischen Ausführungen und die Marktverhältnisse angepasst werden. Für die übrigen 20% der Kosten (bzw. 80% der Positionen) genügt eine gröbere Berechnung, z.B. direkt mit den in den «Baukostendaten» enthaltenen Richtpreisen.

Der konsequente Aufbau der Berechnungselemente nach Leistungspositionen ermöglicht die spätere Umschlüsse-

lung einer Kostenberechnung nach Elementen in die Arbeitsgattungen (z.B. Zuordnung der Kosten des Daches zu Baumeisterarbeiten, Zimmermannskonstruktionen, Bedachungsarbeiten usw.). Damit kann der Durchgang von der Planungsphase in die Ausführungsphase im Detail nachvollzogen werden, und eine Kostenberechnung nach Elementen kann in einen Entwurf für die Ausschreibung nach Arbeitsgattungen umgewandelt werden.

Schnittstelle zwischen CADD und der Projektadministration

Die Berechnungselemente der «Baukostendaten» beziehen sich meistens auf einzelne Bauwerksteile oder Komponenten. Sie eignen sich daher sehr gut als Verbindung zu computergestützten Zeichnungs- und Planungssystemen (CADD: Computer Aided Design and Drafting).

Die Berechnungselemente und die nach BKP und NPK aufgebauten Standardpositionen aus dem «Bauhandbuch» sind miteinander verknüpft. Die Verknüpfungen (siehe Bild 5) bestehen aus

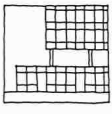
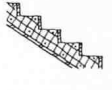
Handel und Verwaltung		Handel und Verwaltung	
200		Ladenbauten, Warenhäuser, Einkaufszentren, Markthallen	
		Läden, Einkaufszentren usw.	
		Die aufgeführten Kennwerte basieren jeweils auf der projektspezifischen Preisbasis. Der betreffende Zürcher Index der Wohnbaukosten ist in der Randspalte aufgeführt.	
			
201		Sportgeschäft, Zweigeschossig, Stahlbetonskelettbau mit Leichtbauwand. Verkaufs- und Ausstellungsräume, Werkstätte und Büros.	
		Werkmaterial 06.02, 7/84 RI = 13'981 m ³ GF1 = 3460 m ²	
.03		Abrechnung BE, Baubeginn 12.81, Bezug 2.83.	m ³ 382.- m ² 1543.- Abr. 6,75 Mio., Index 133,8
202		Geschäftshaus, Viergeschossig, Massivbauweise, Fassade Sichtbackstein-Mauerwerk. Büros, 2 Maisonettewohnungen, Praxen, Läden, Einstellhalle. Anzahl Plätze 30.	
		ss 63, 9/84 AIV 3 RI = 9535 m ³	
.03		Abrechnung BL, Baubeginn 2.83, Bezug 11.83.	m ³ 420.- Abr. 4,0 Mio., Index 133,8
203		Einkaufszentrum, Zwei- bis sechsgeschossig, Massivbauweise mit Stahlbetonskelett und vorfabrizierte Betonfassadenelemente. Läden um zentrale Halle, Büros.	
		ss 58, 9/83 AIV 4 RI = 34'046 m ³ GF1 = 9160 m ²	
.03		Abrechnung FR, Baubeginn 2.82, Bezug 12.82.	m ³ 380.- m ² 1412.- Abr. 12,94 Mio., Index 135,6
204		Einkaufszentrum, Dreigeschossig, Untergeschoss Ortbeton, Stahlskelett mit Ortbetondecken, Schwerkerelementfassaden, Lageräume, Garderoben, Läden, Restaurant.	
		Docu 5/77 BIL/FR RI = 35160 m ³ GF = 7845 m ²	
.03		Abrechnung ZH, Baubeginn 10.73, Bezug 12.74.	m ³ 276.60 m ² 1240.- Abr. 10,1 Mio., Index 106,5
		BAUKOSTENDATEN 1985 Band 1 060 Handel und Verwaltung Abschnitt Ladenbauten, Warenhäuser, Einkaufszentren, Markthallen	

Bild 6. Seite aus «Baukostendaten» Band 1, Kennwerte für Gebäudekosten

dem Code des Berechnungselementes und den Codes der Standardpositionen aus dem «Bauhandbuch» des entsprechenden Jahrgangs mit den betreffenden Mengenanteilen pro Einheit des Berechnungselementes. Diese Angaben sind auch auf den Datenträgern für die EDV enthalten. Es ist möglich, die Komponenten von computergespeicherten Entwürfen mit den Codes der entsprechenden Berechnungselemente zu versehen. Mit Hilfe der gespeicherten Verknüpfungen und der Menge der Komponenten kann in Zukunft ein nach Arbeitsgattungen gegliedertes Vorausmass und damit das Leistungsverzeichnis (Devis) generiert werden.

Bild 5. Verknüpfungen zwischen Berechnungselementen und dem «Bauhandbuch»

Berechnungselement	BAUHANDBUCH	Menge/Einheit
	Treppenläufe	0.200 m ³
	Beton	1.000 m ²
	Untersichtschalung	0.200 m ²
	Randschalung	0.400 m ²
	Stirnschalung	2.500 kg
	Armierung 8 mm	11.400 kg
Verknüpfungen:	Armierung 12 mm	1.150 ml
	Schutzgeländer	
	El. 104.01	211.5.211.99
	El. 104.01	211.5.511.99
El. 104.01	211.5.513.99	0.200
	211.5.515.99	0.400
	211.5.704.02	2.500
	211.5.704.04	11.400
El. 104.01	211.6.809.01	1.150

Kennwerte für Gebäudekosten

Die in «Baukostendaten» enthaltenen Kennwerte für Gebäudekosten bestehen aus einer Zusammenstellung von Zahlen aus verschiedenen, allgemein zugänglichen Publikationen. Die Aufstellung (siehe Beispiel in *Bild 6*) gibt eine Übersicht über die Gebäudekosten pro m³ Rauminhalt (z.T. auch pro m² Geschossfläche) für unterschiedliche Bauwerksarten.

Die Zahlen sind direkt aus den Publikationen übernommen, wobei der entsprechende Zürcher Index der Wohnbaukosten angegeben ist. Auch die Quellen sind angegeben, was dem Anwender ermöglicht, sich weitere Angaben direkt aus den betreffenden Publikationen zu verschaffen.

Baukostenindizes

Die in den «Baukostendaten» enthaltenen Baukostenindizes sind Auszüge aus den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich («Zürcher Index der Wohnbaukosten»), des Statistischen Amtes der Stadt Bern («Berner Index der Wohnbaukosten») und der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern («Luzerner Wohnbaukostenindex»).

Die Indizes betreffen nur Wohnbauten und basieren auf bestimmten «Indexhäusern», was ihrer Anwendbarkeit Grenzen setzt. Sie dienen trotzdem als Anhaltspunkt für die Entwicklung der

Baukosten, müssen aber vom Anwender je nach Bauwerksart, Konstruktion, Lage und Marktverhältnissen an sein spezifisches Projekt angepasst werden.

Die gleiche Aufstellung der Baukostenindizes war früher im «Bauhandbuch» enthalten (Ausgaben '81, '82 und '83).

Tabellen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Ebenfalls aus früheren Bauhandbuch-Ausgaben wurden die Rentenbarwerttabellen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen übernommen, wobei gleichzeitig der erläuternde Teil ausgebaut worden ist. Mit diesen Tabellen können Zahlungen, die zu verschiedenen Zeitpunkten der Lebensdauer eines Bauobjektes erfolgen, auf einen einheitlichen Betrachtungszeitpunkt diskontiert werden. Damit bilden die Rentenbarwerttabellen eine wichtige Grundlage für Wirtschaftlichkeitsberechnungen und -vergleiche, die über eine einfache Betrachtung der reinen Erstellungskosten hinausgehen. Mit ihrer Hilfe können Betriebs- und Unterhaltskosten in die Berechnungen miteinbezogen werden.

Anwendung der «Baukostendaten»

Mit der neuen CRB-Publikation «Baukostendaten» und der 1984 herausgegebenen «Baukostenanalyse BKA» werden moderne Methoden der Baukostenplanung und -steuerung auch für mittlere und kleine Büros möglich.

In einer weiteren CRB-Publikation «Kostenplanung mit Baukostenanalyse und Baukostendaten» [7], die noch in diesem Jahr erscheinen wird, werden Aufbau und Anwendung der zwei Instrumente, zusammen mit dem Muster einer Kostenauswertung nach BKA sowie Beispielen verschiedener Stufen von Kostenschätzungen und -berechnungen, gezeigt.

Adresse des Verfassers: Martin Wright, Baukostenplaner/Chartered Quantity Surveyor ARICS, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich.

Literatur

- [1] Baukostendaten (Jahrbuch)*
- [2] Baukostenanalyse BKA, SN 506 502, 1984*
- [3] Baukostenplan BKP, SN 505 500, 1984*
- [4] Normpositionen-Katalog NPK*
- [5] Bauhandbuch (Jahrbuch)*
- [6] Baukostenanalyse und Baukostenkennwerte, Martin Wright, SI+A 39/84
- [7] Kostenplanung mit Baukostenanalyse und Baukostendaten*

* Herausgeber und Bezugsquelle: CRB

Bezugsmöglichkeiten «Baukostendaten '85»

Die «Baukostendaten» erscheinen jährlich mit laufend aktualisierten Daten. Die Ausgabe 1985 umfasst zwei Bände mit einem Umfang von etwa 1000 Seiten. Beide Bände kosten zusammen Fr. 128.-.

Die «Baukostendaten» können auch abonniert werden. Die Zustellung erfolgt dann automatisch – weitere Bestellungen erübrigen sich. Abonnenten erhalten einen Rabatt von 15%.

CRB-Mitglieder profitieren zusätzlich vom 15%igen Mitgliederrabatt.

Die «Baukostendaten '85» können schriftlich oder telefonisch bezogen werden bei:
CRB, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88

Umfrage zum CRB-Normpositionen-Katalog

Trotz Einzelkritiken gute Akzeptanz

Im Rahmen ihrer Entwicklungsplanung (1985-90) hat die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB eine «Projektgruppe NPK 2000» eingesetzt. Ihre Aufgabe: Überprüfung des CRB-Normpositionen-Katalogs (Hochbau) und Schaffung einer neuen Generation NPK, die den Bedürfnissen der Anwender noch besser entspricht. Diese Arbeiten wurden zusammen mit der für den NPK verantwortlichen Kommission des VSS (Vereinigung Schweiz. Strassenfachleute) als Herausgeberin des NPK für den Tiefbau durchgeführt. Als Grundlage für diese Arbeit führte die Projektgruppe eine Umfrage durch, um mehr Erkenntnisse über die Akzeptanz bei den Anwendern zu gewinnen und die wichtigsten Kritiken am NPK kennenzulernen.

Die Resultate der Umfrage liegen jetzt vor. Erfreulich dabei ist sowohl die hohe Beteiligung als auch die Tatsache, dass der NPK trotz Einzelkritiken bei seinen Anwendern sehr geschätzt und auch rege benutzt wird.

Ausgangslage

Standardisierte und systematisch aufgebaute Leistungsbeschreibungen sind im Bauwesen schon lange ein Bedürfnis.

Vor rund 20 Jahren hat das CRB deshalb mit der Erarbeitung seines Normpositionen-Katalogs für den Hochbau begonnen. Für den Tiefbau entstand etwa zur gleichen Zeit der NPK des VSS. Mit diesen Grundlagenwerken können heute für praktisch alle Arbeitsgattungen Leistungsverzeichnisse erstellt werden.

Mit der zunehmenden Anwendung von EDV im Bauwesen wächst die Bedeutung dieser Arbeitsmittel noch mehr. Die enormen Rationalisierungsmöglichkeiten können nur dann voll genutzt werden, wenn standardisierte Programme und Daten die Arbeitsabläufe vereinfachen und in Zukunft einen direkten Datenaustausch zwischen den verschiedenen Beteiligten eines Projekts ermöglichen.

Trotz der Vorteile, die die Normpositionen-Kataloge allen an einem Bauprojekt Beteiligten bieten, ist die Anwen-